

KARRIEREN

SAMSTAG, 15. AUGUST 2009

KURIER

MEHR ALS 350 STELLENANGEBOTE

Almrausch: Ein Steirer macht Lederhosen für den Badestrand.

SEITE 11

Unter Strom: Das Elektroauto als Jobmotor der Zukunft.

SEITE 18

Weltmeister: Junge Österreicher auf dem Weg zur Berufs-WM.

SEITE 20

Die Sünden der Bosse

Die 11 häufigsten Management-Fehler, und wie man sie umgeht. SEITE 2





Management-Sünden können Führungskräfte in die Karriere-Hölle bringen. Ein Ratgeber zeigt, in welchen Details der Teufel steckt

WORK LIFE

Ideen-Wirtschaft

VON SANDRA BAIERL

Die Idee hatte er zehn Jahre lang im Kopf. Vor ein paar Wochen schritt er zur Umsetzung: Peter Goach kreierte die Bade-Lederhose (siehe Story im Blattinneren), ließ 5000 Stück in China anfertigen und dachte: „Die verkauf’ ich nie“. Irrtum. Jetzt ist das Gewand zum Modetrend des Sommers geworden, die 5000 Hosen sind längst verkauft, mit der Produktion kommt der Szenewirt nicht nach. Es gibt keinen Business-Plan, kein Vertriebsnetz, keine Administration oder sonstige Strukturen. Was es gibt, ist ledig-



lich eine zündende Idee.

Das zeigt: Gute Ideen und Produkte setzen sich durch. Sie brauchen kein Marketing-Schnickschnack und keinen Businessplan-Firlefanz. Sie brauchen keine großartige Vorbereitung und kein überkandideltes Geschäftsmodell. Ideen, die

sandra.baiert@kurier.at

den Nerv der Zeit treffen, kommen beim Konsumenten an. Diese Produkte verkaufen sich von selbst, werden von den Kunden mit Freude angenommen. Von ihnen wird geredet, nach ihnen wird gesucht. Man will sie haben – und verschafft sie sich irgendwie.

Ein Ausnahmefall?

Zur richtigen Zeit die richtige Idee – mehr braucht es für den Geschäftserfolg oft nicht. Und eine weitere Zutat: Den Mut, sie auch tatsächlich umzusetzen.

GEBILDET.
GEFESTIGT.
GEFRAGT.



Gesundheit als Beruf

ACADEMY

Machen Sie Ihr Hobby zum Beruf

- Dipl. Body Vitaltrainer/in
- Dipl. Vital-Ernährungstrainer/-in
- Dipl. Burn-out-Prophylaxetrainer/-in
- Dipl. Kindergesundheitstrainer/-in
- Dipl. Seniorengesundheitstrainer/-in
- Dipl. Entspannungstrainer/-in
- Dipl. Energetiker/-in Plus

GRADUATE SCHOOL

Akademisch gebildet – gesellschaftlich geachtet

- Akad. Body Vitaltrainer/-in
- Akad. Sport- und Fitnesstrainer/-in
- Akad. Psychosoziale/r Gesundheitstrainer/-in

Kostenlose Infoabende:
Wien | Di., 18. Aug. 2009
 im Sportcenter Donaacity, Arbeiterstrandbadstraße
 128, 1220 Wien, U1 Alte Donau, Beginn 19.00 Uhr
Graz | Fr., 28. Aug. 2009
 Bildungszentrum Raiffeisenhof,
 Krottendorferstrasse 81, 8052 Graz Beginn 19.00 Uhr
00/Haslach | Do., 10. Sept. 2009
 Stelzen 16, 4170 Haslach; Um Anmeldung zur
 Infoveranstaltung wird gebeten! Beginn 19.00 Uhr

MASTERLEHRGÄNGE

Ich steige auf
 MBA Gesundheits- und
 Sozialmanagement

Volle Information:
www.bodytrainer.at
 +43 (0) 7289 71999

body&health academy 
 OBERÖSTERREICH · WIEN · GRAZ · DORNBIRN · MÜNCHEN

Anleitung

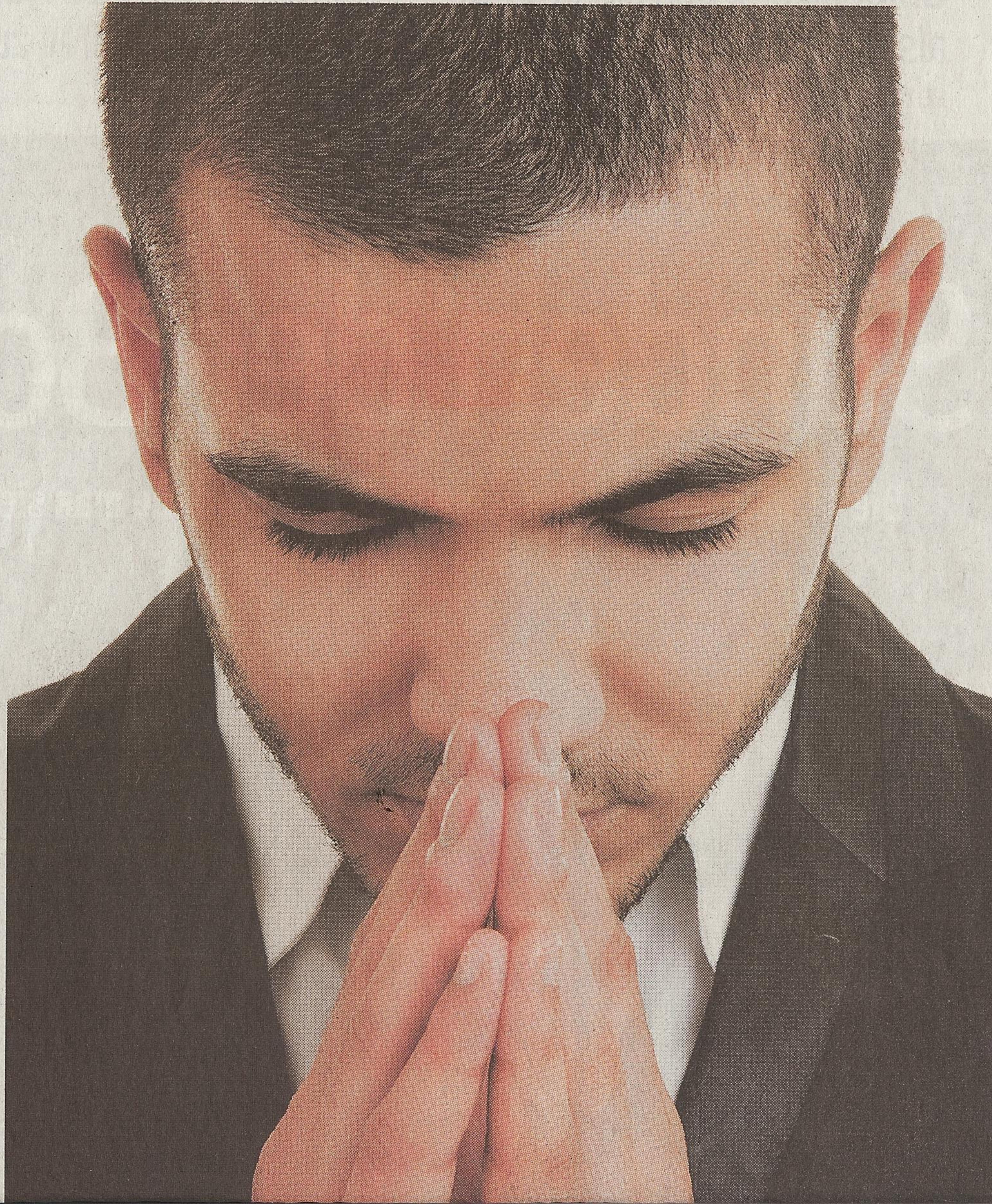
Smartes Sünden-Management

Sünden können Manager ins Karriere-Grab bringen. Ein Buch zeigt die Gefahren – und wie man sie vermeidet.

VON IGA NIŽNIK

Manager sind Sünder. Ja, wie alle anderen auch. Allerdings: Ihre Fehltritte müssen nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Mitarbeiter und das ganze Unternehmen ausbaden. Karl Schuster, selbst Ex-Vorstand einer internationalen Bankengruppe, kennt die Sünden der Bosse. In „11 Managementsünden, die Sie vermeiden sollten“ (Redline Verlag, 2009) deckt er sie auf und zeigt Gegenstrategien.

1 Arbeiten Sie sich zu Tode!
Es ist keine Sünde, viel zu arbeiten. Eine Todsünde ist es, sich für alles zuständig zu fühlen. Die Gefahr: Burn-out. Deshalb: Ein guter Manager ist auf der Hut vor vorgespielter Hilflosigkeit seiner Mitarbeiter, optimiert die Organisationsstrukturen und kontrolliert wirklich nur das, was seiner Kontrolle bedarf.



werden. Es ist nicht Aufgabe der Personalabteilung, Mitarbeiter auszuwählen, sondern sie einzustellen. Nur wer sich selbst um die Personalauswahl kümmert, bekommt die guten Leute.

4 Machen Sie am besten alles selbst!

Jede Sekunde, in der ein Vorgesetzter die Arbeit seiner Mitarbeiter macht, sägt er an seinem Stuhl, schädigt seine Firma und bedroht die Arbeitsplätze der Mitarbeiter. Der Manager denkt über die Arbeit nach. Das unterscheidet ihn vom Mitarbeiter.

5 Nur ja nix unterschreiben!

Wenn Manager sich verstecken, steht der ganze Laden still. Viele Manager stufen das Risiko, keine Entscheidung zu treffen, geringer ein, als das Risiko einer Fehlentscheidung. Aber Achtung: Wer versucht, Entscheidungen auszusitzen, wird irgendwann ausgewechselt. Und: Es ist eine Sünde, sich auf das Kollektiv zu verlassen. Entscheidungen trifft immer nur einer.

6 Demotivieren Sie Ihre Mitarbeiter!

Kein Manager demotiviert seine Mitarbeiter mit Absicht. Er macht es meist ohne sich dessen bewusst zu sein. Mei-

dauert nicht lang, und der Erfolg geht flöten. Und Burn-out kommt ebenso schnell. Deshalb: Wer Erfüllung und Erfolg will, sollte sich Dingen widmen, die ihm Freude bereiten. Spaß bei der Arbeit ist der beste Karriere-Booster.

8 Reden Sie Chinesisch!

„Das ist doch eh klar, was ich meine! Das müssen die Leute doch wissen! Dafür habe ich sie doch schließlich auf ihre Position gesetzt.“ Wer diese Denkweise pflegt, provoziert Missverständnisse. Daher: Manager, rede klar, präzise und vollständig.

9 Managen Sie schneller, als Sie denken können!

Wer unter Zwang steht, Entscheidungen treffen zu müssen, der hat keine Zeit zum Nachdenken. Auch Macher sollten, egal mit welchen Hilfsmitteln, ihr ungebremsstes Machertum mit etwas Intelligenz kultivieren und zügeln. Handeln und Denken sind keine Gegensätze!

10 Setzen Sie Frauen nur zum Kaffeekochen ein!

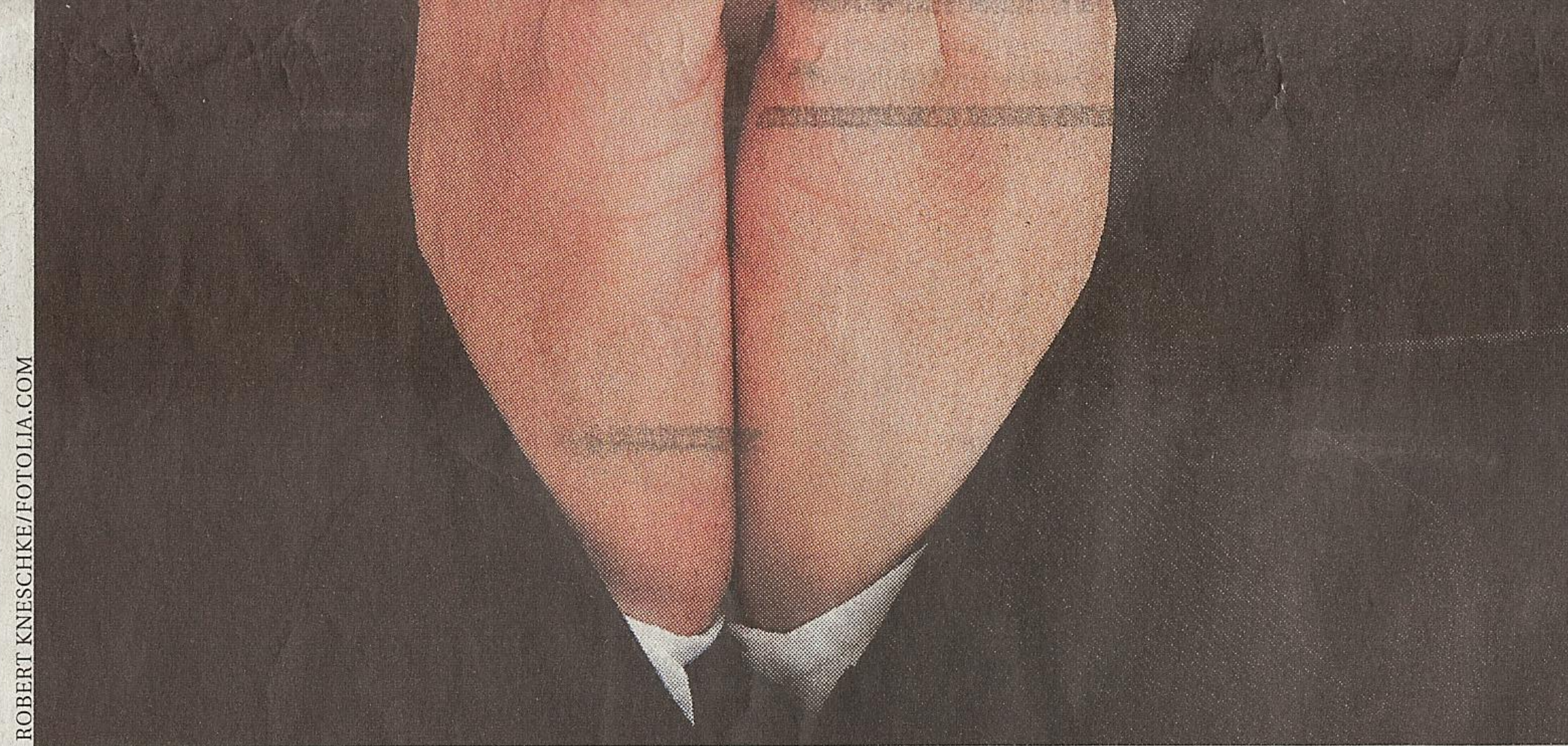
Wer Frauen nur zum Kaffeekochen einsetzt, verschwendet Talente und beschneidet das Potenzial der Firma. Es ist eine Managementsünde ersten Ranges, die Synergien zwischen Männern und

2 Erzählen Sie keinem, was Sie vorhaben!

Manager verkünden Strategien. Echte Leader sorgen dafür, dass sie auch umgesetzt werden. Deshalb: Gute Führungskräfte beziehen ihr Team von Anfang an mit ein. Die Umsetzung der Strategie ist nicht die Holschuld der Belegschaft, sondern Bringschuld des Managements.

3 Stellen Sie die falschen Leute ein!

Es ist nicht schlimm, die Falschen einzustellen. Schlimm ist es, sie nicht wieder loszu-



Kritikfähigkeit gefragt: Wer sich und seine Firma zum Erfolg führen will, braucht Reflexion & Strategie

Mitarbeiter. Ein guter Chef bringt seinen Mitarbeitern bei, ihre Meinung offen und ehrlich zu sagen. Jeder Mitarbeiter hat seine Motivationsknöpfe – man muss sie nur finden.

7 Haben Sie keinen Spaß!

Wenn der Chef keine Freude hat, verlieren sie auch Mitarbeiter schnell. Es

11 Seien Sie ein gewissenloser Schuft!



Die Bibel: „11 Managementsünden, die Sie vermeiden sollten“ erschien 2009 im Redline Verlag (14,90 €)

Wer besticht, zerstört sein Ego, sein Selbstbewusstsein, sein Seelenheil – und wenn es auffliegt, auch den Ruf seiner Firma. Korruption ist nicht nötig, wenn man sich ausreichend bemüht. Das moralische Leben ist das lohnendere Leben.



GERHARD DEUTSCH

Heinz Stiastry: Warnt davor, Mitarbeiter aus den Augen zu verlieren

► Sündenfälle

„Man darf seine Werte nicht vergessen“

Vier Manager sprechen aus eigener Erfahrung über Managementsünden:

Heinz Stiastry, Geschäftsführer ÖBB-Postbus: „Der größte Fehler ist, im Tagesgeschäft unterzugehen und den Kontakt zu den Mitarbeitern zu verlieren. Da ich im Laufe meines Berufslebens die Erfahrung gemacht habe, dass man dadurch das Wesentliche aus den Augen verliert, ist es für mich sehr wichtig, mir die Zeit zu nehmen, mich mit den Mitarbeitern auszutauschen. Denn sie sind es, die ein Unternehmen erfolgreich machen.“

Vanessa Steinmetz-Bundy, Junior-Chefin, Bundy Bundy: „In einem Familienunternehmen, in dem zwei Generationen eng zusammenarbeiten, ist der größte Fehler, nicht auf die Erfahrungen der anderen zu vertrauen. Dabei ist sowohl der gegenseitige Respekt wich-



BUNDY BUNDY / INGE PRADER

Steinmetz-Bundy: Sündenfrei

tig, als auch jedem Familienmitglied Raum für neue Ideen zu geben. Da wir intensiven Austausch pflegen, bin ich glücklicherweise bislang vor größeren Managementsünden bewahrt geblieben.“

Alfred Hudler, Vöslauer-Vorstand: „Als Ausgleich setze ich immer schon auf Sport. Eine meiner größten Managementsünden war es, zugunsten des Jobs auf mein Laufprogramm zu verzich-



VÖSLAUER

Hudler: Hat auf Sport verzichtet

ten. Da habe ich sehr rasch gesehen, wie wichtig es ist, neben dem Berufsleben eine andere Herausforderung zu haben. Das regelmäßige Laufen macht mir den Kopf frei für neue Ideen und Gedanken.“

Christiane Goller leitet das ORF-Radiokulturhaus: „Manager haben die Pflicht, die Eigentümerinteressen umzusetzen. Spätestens bei der Frage nach dem Wie kom-



SCHRAML WILHELM

Goller: Selbstreflexion ist wichtig

men Ethik und die Persönlichkeitsstruktur ins Spiel. Wer bewusst und andauernd gegen seine ethischen Vorstellungen handelt, macht zwangsläufig Managementfehler: Zu glauben, man sei nur sich selbst verpflichtet, die eigenen identitätsbildenden Werte zu vergessen, und das eigene Vergessen zu vergessen. Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Beste im ganzen Land?“